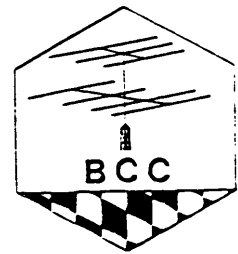


DLGFAi

Bavarian Contest Club



Bernhard Steibl
DF7RX
Kelheimwinzerstr. 40
8420 Kelheim
Tel. 089/7242379
(Montag - Donnerstag)

Kelheim, den 20.12.1990

Siehe BCC Mitglieder !

Nachdem die großen Conteste des Jahres erfolgreich abgeschlossen sind (DA0BV in SSB und CW neuer Deutschlandrekord im WWDX-Contest, Multi-Multi-Klasse) ist es Zeit an das nächste Jahr zu denken. Aus dem Kreis der Mitglieder kommt immer wieder die Frage, wann machen wir wieder eine große Multi-Multi Aktivität. 1991 soll wieder eine Aktivität stattfinden, darum überlegt euch bis zum Dreikönigstreffen ob ihr daran teilnehment und welche Arbeit ihr übernehmen wollt.

Dreikönigstreffen

Auch heuer gibt es wieder das berühmte Dreikönigstreffen des BCC. Die Veranstaltung findet am Samstag den 5. Januar ab ca. 12.00 im Hotel Linden in Linden bei Landshut statt. Im Hotel gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten. Zimmerreservierungen direkt an Hotel Linden 08704/250.

Programm:

Diskussion über die Vereinsführung (was soll geändert werden ?)
Diskussion über den Rundbrief
Aktivitäten des BCC auf der 2.Kurzwellentagung des Distrikts Bayern-Süd ?
Aktivitäten des BCC auf der Ham Radio 1991 ?
Aktivitäten im CQ WWDX Contest 1991 ?
Diavortrag von DL4NAC über die CQ WWDX Contest Rundreise
Diavortrag von DF3CB über seine USA Reise

Anfahrtsbeschreibung:

A92 aus München kommend:

Autobahnausfahrt Altdorf (nächste hinter Landshut-West), Richtung Neustadt/Siegenburg auf die B299. Nach ca. 5km (hinter Pfettrach) kommt die Ortschaft Linden, dort links abbiegen.

B11 oder B15 aus Freising oder Taufkirchen kommend:

Durch Landshut durchfahren, immer in Richtung Neustadt/Siegenburg (B299) halten. Nach Landshut kommt Altdorf, man kreuzt die Autobahn München-Deggendorf. Nach ca 5km (hinter Pfettrach) kommt die Ortschaft Linden, dort links abbiegen.

A92 aus Deggendorf kommend:

Autobahnausfahrt Altdorf (nächste hinter Landshut-Nord), Richtung Neustadt/Siegenburg auf die B299. Nach ca. 5km (hinter Pfettrach) kommt die Ortschaft Linden, dort links abbiegen.

B11 oder B15 aus Regensburg oder Dingolfing kommend:

Nach der Abfahrt Ergolding kommt die Abzweigung nach Neustadt/Siegenburg (B299) bzw. Autobahn München-Deggendorf. Auffahrt auf die Autobahn A92 in Richtung

München, an der Einfahrt Landshut-Nord, nächste Ausfahrt (Altdorf) nehmen, in Richtung Neustadt/Siegenburg auf die B299. Nach ca 5km (hinter Pfettrach kommt die Ortschaft Linden, dort links abbiegen.

B299 aus Neustadt/Donau kommend:

Ca. 1,5km nach der Ortschaft Arth hinter der Abzweigung nach Furth kommt die Ortschaft Linden, dort rechts abbiegen.

B299 aus Altötting kommend:

Durch Landshut durchfahren, immer in Richtung Autobahn München-Deggendorf halten. Auffahrt auf die A92 in Richtung München an der Einfahrt Landshut-Nord, nächste Ausfahrt (Altdorf) nehmen, Richtung Neustadt/Siegenburg auf die B299. Nach ca 5km (hinter Pfettrach) kommt die Ortschaft Linden, dort links abbiegen.

Die Abzweigung ist mit DARC Schilder markiert.

Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag 1991 in Höhe von 10,00 DM kann am Dreikönigstreffen an DF7RX gezahlt oder auf das Postgirokonto überwiesen werden.

Bavarian Contest Club (BCC)

Postgirokonto Nr. 2901 89-803

Postgiroamt München

BCC-Anstecknadeln

Am Dreikönigstreffen gibt es auch wieder die Möglichkeit die BCC-Plakette (BCC-Emblem, Rufzeichen und Namen) für 7,00 DM zu erwerben.

Kassenstand

Einnahmen:

Mitliedsbeiträge

770,00 DM

PacketCluster Handbuch, Spenden

4886,30 DM

5656,30 DM

es sind noch 665,00 DM offen aus PacketCluster Handbuch verkauf

Sachspenden:

Clustersoftware

239,88 DM

DCF77 Uhr

DRSI-TNC

250,00 DM

ETM-1C

Jahresabonnement Funk

K9CW Contest Keyer

Mikrofon/Kopfhörer Garnitur

National Contest Journal

Rothammel-Antennenbuch

Sammelbox Funk

VAXmate

ca. 8000,00 DM

Ausgaben:

Auststellerkatalogeintrag Ham Radio	50,00 DM
BCC-Rufzeichenschilder (104 Stück)	505,86 DM
DB0BCC-Handbücher (235 Stück)	2247,90 DM
DB0BCC-Sysop-Handbücher (5 Stück)	81,20 DM
Briefumschläge DIN A5 (500 Stück)	42,00 DM
Folien für Ham Radio (Cluster Vortrag)	7,00 DM
Fotokopien 1. Rundbrief	36,57 DM
Fotokopien 2. Rundbrief	85,50 DM
Fotokopien 3. Rundbrief	100,80 DM
Fotokopien Ham Radio (PileUp-Contest)	25,00 DM
Ham Radio (Porto für Preise,Tischd.)	70,00 DM
LX7A Fotos für Ham Radio	77,87 DM
Kontoführungsgebühr	13,80 DM
PacketCluster-Anpassung an DB0LAN	639,88 DM
Parkplatz Ham Radio	15,00 DM
Porto 1. Rundbrief	79,40 DM
Porto 2. Rundbrief	99,00 DM
Porto 3. Rundbrief	103,20 DM
Porto (CQ, ARRL, RSGB, K1EA usw.)	27,41 DM
Porto für DB0BCC-Handbuchversand	281,20 DM
Porto für Rufzeichenschilderversand	9,90 DM
Telefongebühren (21 Einheiten)	4,83 DM
Softwareversion 4.0	169,22 DM
Standmiete Ham Radio	86,80 DM

	4859,34 DM

Kassenbestand:

Postgirokonto	796,96 DM
Außenstände	655,00 DM

	1451,96 DM

Artikel in der französischen Zeitschrift "MEGAHERTZ"

Dieter, DL8OH unterhielt sich am Bodenseetreffen mit Jacky, F2CW über verschiedene Dinge und dieser machte daraus einen Artikel über den BCC. Wie man sieht, wird man auf uns auch außerhalb DL aufmerksam. Hier nun das Original und die Übersetzung des Artikels.

Der Bayerische Contest Club

Die Gelegenheit war sehr gut anlässlich dieser Ausstellung in Friedrichshafen. Wie 1989 stellte der Bayerische Contest Club mit Stolz seine Resultate aus. Als ich eine gewisse Ähnlichkeit mit unseren Aktionen feststellte, stellte ich Dieter DL8OH, der im Namen des Clubs antwortete, einige Fragen.

MHz: - Seit wann existiert euer Club ?

DL8OH: - Das sind jetzt beinahe 5 Jahre. Einige bayer. Amateure wollten eine Mannschaft gründen, dessen Aktivitäten sich auf Wettbewerbe ausrichten würde. Zu Beginn waren wir gerade so viele um an der Kategorie Multi-Single teilnehmen zu können. Dann, nach und nach, entwickelte sich der Club weiter und wir konnten an der höheren Kategorie teilnehmen: Multi-Multi. Diese Kategorie ist wesentlich schwieriger, aber auch reizvoller.

- *Wieviele Mitglieder seit Ihr ?*

- Wir haben zur Zeit 70 Mitglieder, alle wohnen in Bayern. Es ist Voraussetzung, daß man hier wohnt. Es kommt manchmal vor, daß wir Ehrenmitglieder ernennen. Das ist sehr selten, aber es kommt vor. Das wäre der einzige Fall, wo ein "Ausländer" in den Club aufgenommen würde.

- *Habt Ihr Club-Statuten oder ähnliches ?*

- Wir haben keine Club-Statuten.

- *Keine Statuten ! Wie seid Ihr organisiert ?*

- Sehr einfach. Wir Treffen uns einmal im Jahr, in der 1. Januarwoche. Dieses Treffen erlaubt uns nachzudenken und alle unsere Aktivitäten für das kommende Jahr zu definieren. Wir bestimmen einen Verantwortlichen für jeden Bereich. Zum Beispiel : für 1990, DF7RX, ist der Clubverantwortliche, DK3GI für Wettbewerbe im allgemeinen, DL6RAI für den PacketCluster und ich selbst für die Organisation der Multi-Multi Station.

- *PacketCluster ?*

- Ja sicher. Außer den Verantwortlichen sichern etwa gut 20 Mitglieder das gute funktionieren das PacketClusters DB0BCC, der rund um die Uhr arbeitet.

- *Welches sind eure wichtigsten Teilnahmen ?*

- Wir nehmen seit 3 Jahren an allen CQWDX Contesten teil. In 1987 mit HB0/DL8OH in SSB und LX9BV in CW. In 1988 HB0CZS in SSB und LX8A in CW. Letztes Jahr haben wir unsere Anstrengungen auf das CW mit LX7A konzentriert.

- *Gratulation zum 4. Platz weltweit und den 1. Platz in Europa. Das sagt aus, daß Ihr stark seid. Wieviele Funker braucht man dafür ?*

- Dazu braucht man z.B. für den letzten Contest 35 Funker für 6 Stationen. Der heikelste Teil bleibt die Suche der Multiplikatoren, Dafür stellen wir eine Mannschaft auf, die auf die Suche spezialisiert ist, einige km entfernt gelegen und verbunden durch VHF. Der Funker muß sein Pile-up verlassen, sobald ein Multiplier auf seinem Band angekündigt ist. Die Disziplin bleibt das Geheimnis des Erfolgs !

- *Welche Projekte habt Ihr für 1990 ?*

- Wir machen nichts dieses Jahr, in Berücksichtigung auf unsere beruflichen Aktivitäten. Wir fassen für 1991 eine Reise außerhalb Europa's ins Auge. Das erfordert viel Arbeit. Ohne Zweifel irgendwo in Afrika. Wir widmen uns heuer nur einer Teilnahme von Deutschland aus. Wir müssen unseren Rang in der Clubwertung halten.

- *Ich erinnere mich, Ihr seid nur 2. geworden. Wir beabsichtigen heuer in CW von Marokko aus mitzumachen in der Multi-Multi Klasse. Würdet Ihr bei uns mitmachen ?*

- Sicher. Laßt uns nur wissen, wieviele Funker sie brauchen.

- *Danke Dieter*

- *Ich hoffe, daß wir bald die Gelegenheit haben werden uns wieder zu begegnen, beim Funken oder zusammen anläßlich eines Wettbewerbs !*

Le Bavarian Contest Club

L'occasion était trop belle lors de cette exposition de Friedrichshafen. Comme en 89, le Bavarian Contest Club exposait, avec fierté, ses résultats. Voyant une certaine similitude avec nos actions, j'ai posé quelques questions à Dieter, DL8OH, qui répond au nom du club.

Jacky CALVO - F2CW

MEGAHERTZ MAGAZINE — Depuis quand existe votre club ?

Dieter, DL8OH — Cela fait maintenant près de 5 ans. Quelques amateurs de Bavière ont voulu créer une équipe dont l'activité serait axée sur les concours. Un groupe articulé comme une équipe sportive. Au début, nous avions tout juste assez de monde pour concourir dans la catégorie multi-single. Puis, petit à petit, le club s'est étoffé et nous avons pu participer à la catégorie au-dessus : multi-multi. Cette catégorie est plus difficile mais est aussi plus attrayante.

— Etes-vous nombreux ?

— Nous sommes 70, tous résidants en Bavière. Il est impératif de résider ici. Il arrive parfois que nous nommions un membre honoraire, c'est assez rare mais cela arrive. C'est le seul cas où un "étranger" est admis dans le club.

— Avez-vous des statuts club ou associatif ?

— Nous n'avons aucun statut. Aucun à proprement parler.

— Aucun statut ! Comment êtes vous organisé ?

— Très simple. Nous nous réunissons une fois par an, dans la première semaine de janvier. Cette réunion nous permet de réfléchir et de définir toutes nos activités pour l'année à venir. Nous désignons également des responsables pour chaque domaine. Par

exemple : pour 1990, DF7RX est le responsable du club, DK3GI des concours en général, DL6RAI du packet cluster et moi-même de l'organisation des multi-multi.



Un coin de table amical pour cet interview impromptu.

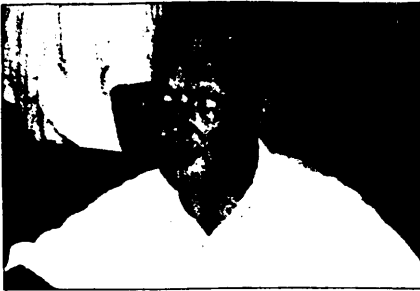
— Packet cluster ?

— Oui. Absolument. Outre le responsable, une bonne vingtaine de membres en assurent le bon fonctionnement. Ce packet cluster, DBØCC, fonctionne en permanence, 24 heures sur 24.

— Quelles sont vos participations les plus importantes ?

— Nous sommes présents depuis trois ans dans tous les CQ WW DX contest. En 1987, avec HBØ/DL8OH, en SSB et LX9BV en CW. En 1988 HBØCZS en SSB et LX8A en CW. L'an dernier, nous avons concentré nos efforts pour la CW avec LX7A.

— Félicitations pour votre 4ème place mondiale et 1ère en Europe. Vous parlez de force. Cela représente combien d'opérateurs ?



**Le plus difficile ?
Faire que tout le monde s'entende !**

— Cela représente, pour le dernier contest par exemple, 35 opérateurs pour activer 6 stations. La partie la plus délicate reste la recherche des multiplicateurs. Pour cela, nous disposons d'une équipe spécialisée dans leur recherche, située à quelques kilomètres et reliée par des liaisons VHF. L'opérateur doit immédiatement quitter son pile-up dès qu'un multiplicateur est signalé sur sa bande. La discipline reste le secret de la réussite !

— *Quels sont vos projets pour 1990 ?*
— Nous ne faisons rien cette année, compte tenu de nos activités professionnelles. Nous envisageons une sortie en 91 mais à l'extérieur de l'Europe. Cela nécessite beaucoup de travail. Sans doute quelque part en Afrique. Nous nous consacrerons uniquement à des participations depuis la RFA. Nous devons tenir notre rang dans le classement club compétition.

— *Je me souviens, vous étiez classés 2ème club. Nous avons prévu de faire*



L'année prochaine ? Qui sait...



**Avec vous ?
Certainement !**

la partie CW au Maroc, en multi-multi. Accepteriez-vous de vous joindre à nous ?

— Certainement. Faites-nous simplement savoir de combien d'opérateurs vous aurez besoin.

— *Merci Dieter.*

— *J'espère que nous aurons l'occasion de nous rencontrer à nouveau sur les ondes ou ensemble lors d'un concours !* ★

EA8 La Gomera Island 1990

von Ben Och, DL6FBL

Da mich der DL6RAI-Ben schamlos erpreßt hat (*neueste Version von KIEA nur gegen diesen Artikel*), berichte ich Euch von meiner DX-Pedition nach EA8, eines der 330 seltensten Länder der DXCC-Liste. Über die Finanzierung brauchte ich mir keine Gedanken zu machen, denn schließlich hatte ich beim 2. Concurso Isla Colombina La Gomera am 3./4. September 1989 den ersten Platz gemacht und wurde somit für eine Woche Vollpension auf die Insel Gomera eingeladen (Lindenstraße läßt grüßen).

Nach einer etwas chaotischen Reservierung steht fest, daß Diana, eine gute Bekannte von mir, und ich am Montag, 3. September 1990, erst nach Teneriffa fliegen und von dort mit der Fähre nach Gomera übersetzen - dort gibt es (zum Glück?) keinen Flugplatz. Auf Teneriffa nehmen uns Domingo, EA8DM, und seine Freundin Adriana in Empfang und bringen uns auf direktem Weg zur Fähre, die nämlich gerade mal 30 Minuten nach unserer Ankunft ablegt. Auf Gomera werden wir von von Jose, seiner Frau und seinen fünf Kindern freundlich begrüßt (doch, auf Gomera gibt es Fernsehen) und von ihm zu unserem Hotel gebracht.

Die Fahrt dauert etwa eine Stunde. Dabei legen wir rund 12 Kilometer Luftlinie zurück. Gomera, fast kreisrund und mit ca. 25 Kilometern Durchmesser, hat nämlich keine Küstenstraße. Wenn man von einem Küstenort zum nächsten will, muß man erst bis in die Mitte der Insel fahren, von wo aus die nächste Straße abbiegt. Und das durch eine völlig zerklüftete Gebirgswelt (bis 1400m hoch), eine Serpentine nach der anderen. Unser Hotel, das "Tecina", eine 4-Sterne-Anlage nach internationalem Standard, wie ein Club aufgebaut - mit vielen kleinen Bungalows und zentral gelegenen Pools und Restaurants, sollte für die ersten drei Nächte unser Zuhause sein.

Um die Insel kennenzulernen, sollen wir frei und kostenlos über ein Taxi verfügen können. Zum Glück lassen die Leute aber mit sich reden, und wir bekommen stattdessen einen Mietwagen. So können wir wirklich alles auf eigene Faust unternehmen. Die ersten Tage liegen wir morgens am Strand bzw. Pool, bis uns die Mittagshitze ins Innere der Insel treibt. Dort, oberhalb von etwa 700 Meter, herrscht eine üppige Vegetation mit Palmen und vielen anderen mediterranen Pflanzen und Bäumen. Teilweise ist der Bewuchs naturbelassen und man hat den Eindruck, durch einen richtigen Urwald zu laufen. Dieser Nebelwald wird durch einen permanenten Wolkenvorhang ermöglicht, der das Inselinnere zumeist bedeckt und feucht hält. An der Küste ist es jedoch stets sonnig, heiß und so trocken, daß nur vereinzelt Olivenbäume wachsen.

Am Donnerstag müssen wir umziehen, denn schließlich sind wir nicht nur zum Spaß an der Freud' hierhergekommen. Die gesellschaftlichen Pflichten rufen. Wir werden von einem Taxi abgeholt und in den Hauptort, San Sebastian, gebracht. Unserer Information nach sollen wir im Hotel "Parador" untergebracht werden, dem zweiten Super-Hotel von Gomera. Das Taxi hält allerdings mitten im Ort vor einem Apartmenthaus. Man trägt unsere Koffer auf ein Zimmer und läßt uns der Dinge harren, die da kommen werden.

Nach ungefähr zwei Stunden kommt jemand vorbei, sagt, er sei von irgendeiner Verwaltung, und bedeutet uns, daß wir um sechs Uhr in angemessener Kleidung zur Kirche kommen sollen. Dort werden wir zu reservierten Plätzen geführt und nehmen an einem Gottesdienst zu Ehren von Christoph Columbus teil, der genau heute vor 498 Jahren hier zuletzt gebetet hat, bevor er aufgebrochen ist, um - na? genau! - Amerika zu entdecken. Das ist nämlich auch der Grund für die Amateurfunk-Conteste, die bis 1992 laufen werden. Anschließend dürfen wir uns wieder frei bewegen. Um acht Uhr sollen wir wieder dorthin kommen.

Beim Bummel durch die Gassen fällt mir in einem Juweliergeschäft ein farbenprächtiges Diplom ins Auge. Aha, da ist ja auch der "Torre del Conde", der Turm des Columbus' im Kleinformat, den ich als Preis bekommen soll. Der Turm besteht aus verziertem Silber. Sehr schön.

Als wir um acht Uhr zum Kirchplatz kommen, ist dort eine Bühne aufgebaut und der ganze Platz ist voller Leute. Auf der Bühne sind etliche wichtig aussehende Leute, darunter mehrere hohe Militärs und Geistliche, unten stehen und sitzen die Einwohner von Gomera. Das Fernsehen hat mehrere Kameras aufgebaut und überträgt den Festakt für Columbus live.

Während der Präsident der Kanarischen Inseln eine Rede hält, erkenne ich im Hintergrund den Menschen von der Provinzverwaltung. Er hat das Diplom und den Turm in der Hand. Mir schwant Übles. Doch, ich muß auf die Bühne, bekomme die Preise überreicht und der Reihe nach von allen gratuliert. Das Volk klatscht, der chilenische Botschafter in Spanien erzählt etwas von Völkerverständigung über Amateurfunk und Diana kriegt unten fast einen Lachkrampf.

Anschließend muß natürlich auch jeder der anderen Ehrengäste seine Rede halten. Danach werden wir von den Leuten aus der Verwaltung zum Essen eingeladen. Die Verlobte des Leiters ist Deutsche, wir bekommen u.a. noch weitere Einzelheiten über die geschichtlichen Zusammenhänge Gomera/ Columbus erzählt: auf Gomera lebte eine Gräfin, die vorher mit dem König von Spanien angebandelt hatte und daraufhin von der Königin kurzerhand dorthin verbannt worden war. Columbus hatte sich wieder-

rum in die Gräfin verguckt und war ihr mit seiner Flotte nachgereist, um sie noch einmal zu sehen, bevor er auf die große Reise ging. Na, wieder was gelernt?

Nach dem Essen gehen wir zusammen auf die große Jubiläums-Fiesta, die auf dem Marktplatz tobt. Bis tief in die Nacht bleiben wir da, denn das Apartment liegt gerade 100 Meter entfernt und wir hätten bei dem Krach sowieso nicht schlafen können.

Wir hatten den ganzen Tag keinen einzigen Funkamateure zu sehen bekommen, erst am nächsten Morgen kamen Adriana und Domingo von Teneriffa herüber und brachten noch einige lokale OMs mit. Als wir von unseren Erlebnissen erzählen, bricht fast ein Tumult aus, alle diskutieren wild und bekommen rote Köpfe. Die Unterbringung in dem Apartment und die Preisverleihung waren überhaupt nicht vorgesehen. Die Verwaltung wollte erstens nur Geld sparen und zweitens sich politisch produzieren.

Man entschuldigt sich tausendfach, obwohl wir versichern, daß das Apartment sehr schön ist und der letzte Tag sehr lustig war. Ich muß jedoch die Preise zurückgeben, weil ich die eigentlich erst heute abend bekommen sollte. Man möchte sie mir nochmal - im Kreis der Funkamateure - überreichen. Am Abend darf ich sie dann endgültig behalten, danach beginnt ein großes Fest mit kaltem Buffet und einer Salsa-Band. Endlich lerne ich auch die anderen Funkamateure von Gomera kennen. Kaum einer spricht ein Wort Englisch, man trifft sich zumeist über einen 2-Meter-Umsetzer. Wenn Kurzwelle, dann nur auf Spanisch. CW kennen nur wenige. Ich erfahre, daß für den Contest Gast-OPs von Teneriffa mit kompletten Stationen anreisen. Die einheimischen OPs machen im Contest etwa 70 QSOs - ausschließlich mit spanischsprechenden Stationen. Als ich erzähle, daß ich dieses Jahr im Gomera-Contest 2300 QSOs gemacht habe, herrscht Verständnislosigkeit: "Eh, Twohundred-thirty?"

Am Samstagmorgen fahren wir schon um acht Uhr morgens mit der Fähre nach Teneriffa. An diesem Wochenende ist der WAEDC SSB Contest, ich möchte wenigstens ein paar Stunden Betrieb machen, bevor wir am Sonntag früh nach Hause fliegen. Bei Domingo daheim steht ein 14 Meter hoher Mast mit einem HyGain TH7DX, Viertelwellen-Sloperrn für 40m und einer seltsamen Antenne für 80m: Das strahlende Element besteht aus etwa 20 Metern RG213, an beiden Enden ist noch ein etwa 3 Meter langes Stück Hühnerleiter angebracht. Was das ist und wie es funktioniert: ich weiß es bis heute nicht. Jedenfalls muß irgendwo ein bißchen HF herausgekrochen sein: 66 QSOs auf 80 Meter.

Die Station ist ein Kenwood TS-940S und eine TL-922, daneben steht ein alter PC-XT. Wenn ich das gewußt hätte, hätte ich nicht meinen Laptop die ganze Zeit mit mir herumschleppen müssen. Da ich aber nur ein 3.5"- Laufwerk habe, Domingos XT aber nur ein 5.25"-Laufwerk, muß ich K1EA doch vom Laptop aus laufen lassen. Mit der Grafikkarte im Laptop läßt sich auch Domingos Monitor nicht ansteuern, schlechte Zeiten für meine Augen.

Im Contest mache ich in den ersten 18 Stunden 1257 QSOs und setze alle 1257 QTCs ab. Die Pile-Ups sind mäßig, oft muß ich vergeblich rufen, bis jemand kommt. Dann mache ich aber wieder im Schnitt 4 QSOs/Minute. Ich habe seltsamerweise Probleme, meine ganzen QTCs abzusetzen. Als die Zeit drängt und ich QRT machen muß (Heimflug), muß ich sogar Stationen suchen, denen ich meine QTCs aufdrängen kann: "Do you want QTCs?" - "No, thank you." Um 0545z am Sonntag morgen lege ich den großen Schalter um. Vielleicht reichen die 960,000 Punkte trotzdem zum Kontinent-

sieg in Afrika...

Wieder in DL fahre ich Diana nach Hause (bzw. sie fährt und ich schlafe), danach muß ich noch nach Mainz. Auf dem Weg dorthin fahre ich noch bei DF0SSB vorbei. Der WAEDC läuft auch hier gut, gerade als ich komme, wird JE2YRD auf 80 Meter gearbeitet. Ergebnis hier: 1.7 Mio. Punkte. Wer Lust hat, demnächst (1991 oder 1992) auch beim Contest mitzumachen und vielleicht auch zu gewinnen, sollte das BCC-Blättchen beobachten. Der Contest selbst ist jedenfalls am ersten September-Wochenende, fast zeitgleich mit dem SSB-Fieldday. Die Ausschreibung wird veröffentlicht - oder, DL6RAI-Ben?

Anmerkung:

Die Contestausschreibung kann wie auch andere auch von DB0BCC mit dem Befehl **SH/CONTEST LA-GOME** abgerufen werden

Multi/Multi in Scheggerott bei DLOCS

von Manfred Peterson, DK2OY

Das Rufzeichen DLOCS und die Operator sind in Deutschland und etwas darüber hinaus von diversen Contesten her bekannt. Nachdem man schon Erfahrung im Multi/Multi Betrieb beim WAE und einige Operator bei LX7A gesammelt hatten, sollte als nächste Herausforderung ein CQ-WWDX Contest in SSB bestritten werden. Antennen und Masten waren vorhanden, bzw. wurden noch erstellt. Einigen Gastoperatoren wurde der weite Weg in den hohen Norden durch das gute Equipment schmackhaft gemacht. Außerdem wurde der Wettbewerb noch interessanter durch den Wettstreit mit der CQ-WWDX Contest erfahrenen Mannschaft von DA0BV in Lüß. Einrichtungen wie MOZ, Loggen mit dem K1EA Programm, Clusterbetrieb und Packetradio waren für sehr viele Operatoren komplett neu.

Als **Equipment** stand zur Verfügung:

Band	Station	PA	Antenne	Computer	TNC
160m:	Omni D	TL922	Dipol, GP	AT	kein *
80m:	R4C/T4XC	2KD	Dipol, 2el Array	XT	kein *
40m:	IC730	LK800	Dipol, 4el Array, 2el Yagi	XT	TNC-2S
20m:	IC761	SB220	2el Array, 4el Yagi, 4el Yagi	AT	TNC-2S
15m:	IC761	SB220	4el Yagi, 5el Yagi	AT	TNC-2S
10m:	IC730	MLA 2500	4el Yagi, 5el Yagi	AT	TNC-2S

* keine Packet-Verbindung, da im selben Raum wie das MOZ

auf 160m, 80m, 40m wurde die bewährte Beverage von LX7A benutzt

MOZ: AT als Verbindung zu DF1LX, Multiplier-QTH und DL0KF (Kiel-Cluster)

XT zur Multipliierefassung

Atari Verbindung zu den Bändern

Operator

160m: Manfred DK2OY
 80m: Wolfgang DL3LAB
 40m: Bernhard DF7RX, Jörg DF9LJ, Emil DK4LI
 20m: Wolf DK1FW, Jörg DL4RDJ
 15m: Per DL2LBP, Peter DL2NBU
 10m: Lutz DL1LAA, Holm DL6EAM

und das ist dabei herausgekommen:

Band	QSOs	Punkte	Zonen	Länder	
160m:	441	449	11	54	
80m:	804	1322	24	85	
40m:	1229	2126	28	105	
20m:	1858	4150	39	105	
15m:	1903	5038	35	125	
10m:	1330	3483	36	130	

Gesamt:	7565	16568	173	642	ergibt 13.502.920 Punkte

Allen hat diese Aktion Spass gemacht

Einziger Defekt: die MLA 2500 hat einen IC730 zerstört. Das Computer "gelump" hat trotz aller Unkenrufe alles gut überstanden und war dadurch eine große Hilfe für die Auswertung.

10 Stationen haben uns auf 6 Bänder gearbeitet und zwar: 4U1ITU, 4U1VIC, CT3BH, ON7LR, PJ9W, R6L, UF7VWA, UZ4WWA, YM5KA, YT2B

Wie es aussieht haben wir das Ergebnis von DA0BV um weniger als 1% verfehlt, Gratulation nach Lüß. Der Hauptgrund erscheint mir die mangelhafte Clusteranbindung im Norden, d.h. es fehlen uns die Multis. Ideen für neue Antennen sind schon geschmiedet und **1992 wird DLOCS wieder im CO-WWDX Contest aktiv.**

Multi/Multi in Lüß bei DA0BV

von Herbert Schläffer, DL3MAA und Ben Büttner, DL6RAI

Am Dreikönigstreffen des BCC am 6. Januar 1990 entschlossen wir uns 1990 in Lüß eine größere Multi-Multi-Aktion als im Jahr zuvor. Das Ziel war, die bestehenden deutschen Rekorde von ca. 10.6 Mio Punkten (DL0PG 1979) im SSB-Teil und ca. 7 Mio Punkten (DL0KF 1987) zu überbieten.

Der lange Weg zur Lizenz

Am 19. Januar wurde über den DARC ein Sonderrufzeichen für diese Aktivität beantragt, nachdem kurz zuvor im cq-DL die Erteilung von DA0-Rufzeichen bekanntgegeben worden war. Der Antrag lief über den DARC Distrikt Bayern-Süd und Baunatal und sollte letztendlich zum FTZ nach Darmstadt weitergeleitet werden.

Am 19. Juni, also genau 5 Monate später, kam der Bescheid, daß der Distrikt Bayern-Süd damit nichts zu tun hätte. Am 27. Juni beantragten wir direkt beim FTZ Darmstadt die Sonderlizenz. Dieser Brief kam jedoch nie bei der zuständigen Stelle an, da das Referat für Amateurfunk umgezogen war. Im September versuchte DL3MAA telefonisch die richtige Adresse herauszufinden und die Lizenz nochmals zu beantragen. Am 28. September wurde die Lizenz durch die OPD München endlich zugesandt. Sie ist gültig vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1990.

Aufbau

In der Zwischenzeit liefen die Vorbereitungen für den WWDX. Im Frühjahr wurde ein 4el Monoband-Beam für 20m nach DL3LAB gebaut, der auf einem fest installierten 15m hohen Gittermast zusammen mit einem Beam für die WARC-Bänder montiert wurde. Im Juli wurde für sieben vorhandene Gittermastsegmente mit jeweils 3.60m ein zweites Untergestell gebaut. Auf die beiden Masten mit vier bzw. drei Segmenten sollten Monoband-Beams für 10 und 15m. Im September wurde eine 21m hohe Vertikalantenne für 80m aufgebaut. Hier gab es einige Probleme beim Aufstellen, da DL6RAI aus Sparsamkeit zu dünne Seile angeschafft hatte. Nach einigen Versuchen an mehreren Wochenenden stand sie endlich Ende September. Ca. 1000m Radials wurden ausgelegt. DK3GI lieh uns seinen bewährten 15-m-Monobander, der ebenfalls im September aufgebaut wurde, ebenso der 6el 10-m-Beam von DL5RBW. Eine große Münchener Baufirma stellte ein 10-kVA-Notstromaggregat zur Verfügung, das in einer dramatischen Blitzaktion 24 Stunden vor Contestbeginn von DL7MAT und DL3MAA in Burghausen abgeholt wurde. Dieses Aggregat versorgte die 10-, 15- und 160-m-Station. Die 80-m-Station wurde mit einem 3-kVA-Generator betrieben.

Stationen

Band	TX/RX	PA	Antenne	PC	OPs
160m:	IC-735	TL-922	Dipol	Atari	DL1MAJ
0m:	R4C/T4XC	Henry 2KD	Vertikal	IBM	DL6RAI, Y21RM
40m:	TS-930	DTR-2000A	2el Yagi	IBM	DJ1OJ, DK6WL, DL4MEH
20m:	FT-101ZD	DL6NI	4el Yagi	IBM	DF2RG, DL4MCF, DL8RBR
15m:	IC-730	Alpha 77	5el Yagi	IBM	DL5MAE, DL5RBW, DL7AV
10m:	FT-980	TL-922	6el Yagi	keinen	DL5RBK, DL7MAE

MOZ: DG8MGP, DJ0IP, DL1MFL, DL3MAA

Küche: DH5MBB, LX111

Service: DL7MAT

Es ist nicht leicht, so viele Leute unter einen Hut zu bringen. Die einen sind *energische Nichtraucher*, andere *Anti-Computer-Menschen*, wieder andere trinken *kein Bier*, andere *sehr viel Wein*, alle wollen *unbedingt auf 15m funken*, *keiner will im SSB-Teil 160m machen*, usw. So mußten Kompromisse geschlossen werden, **ein Nichtraucher-Shack** wurde eingerichtet (15m), und **ein Anti-Computer-Shack** (10m).

Beim Probelauf am Wochenende vor dem SSB-Contest gab es wieder viel Bewegung auf den Stationstischen. Ein Transceiver nach dem anderen wurde vom Tisch genommen, und am Ende landeten wir doch wieder bei den guten alten Röhrenradios. Trotz

der Bandfilter von DL7AV hielten viele Empfänger dem rauen Klima der Multi/Multi-Umgebung nicht stand. Auch DJ0IP's neueste Errungenschaft, ein Ten-Tec Omni V, mußte kurz vor dem Contest aus dem 40-m-Shack getragen werden - eine kalte Lötstelle im Netzteil, wie wir kurz vor Kontestende herausfanden, brachte den Mikroprozessor zur Strecke. Die 15-m-Station litt unter erheblichen HF-Einstrahlungen: Das 17m-Rundfunkband wurde durch das 3.5-MHz-Signal an irgendeiner Schaltdiode in das Band hineingemischt. Und an der 80-m-Vertikal explodierte kurz vor Contestbeginn der Verkürzungskondensator, der jedoch bei Nacht und Nebel noch ausgewechselt wurde.

SSB-Contest

Die erste Nacht verlief relativ ruhig, bis auf gelegentliche hektische Beschwerden einzelner OPs wegen gegenseitiger Störungen ("*Die 40m Leute, die sägen schon wieder bei mir rein*"). Aber als am Morgen das 15-m-Band aufwachte und die Station in Betrieb genommen wurde, ging es los. Weder auf Kurzwelle noch auf UHF/VHF war außer dem "Gesplatter" der 15-m-Station nichts zu hören. Der Grund war schnell gefunden: An der Antenne gab es 5cm lange, blaue Funken. DL5RBK kletterte im Morgengrauen auf den Mast, wo sich herausstellte, daß es an einer Kupplung vom Außenleiter des Koaxialkabels Überschläge auf den Boom gab. Auch nach der Antennenreparatur hatte die 15-m-Station erhebliche Schwierigkeiten mit den 40- und 20-m-Signalen. Eine Krisensitzung wurde einberufen. Man entschied, daß 15m Vorrang vor allen anderen Bändern hätte. DK6WL akzeptierte die Entscheidung des Gremiums nur unter **lautstarkem Protest** (er hätte noch so viele Amis machen können). Im Lauf des Tages löste sich das Problem dann von selbst: Irgendwie hatte die Feuchtigkeit eine Rolle gespielt und nach dem morgendlichen Regen gab es keine weiteren Niederschläge mehr.

Das 15m Team war vom Andrang teilweise völlig überfordert. Zu zweit konnte die Station gerade mit Ach und Krach betrieben werden. Ein Mann saß am Computer, ein weiterer am Mikrofon, und keiner mehr am UKW-Gerät, wo eine Richtfunkstrecke nach Grünbach aufgebaut war. *DL5MAE war wie jedes Jahr wieder fuchsteufelswild*. Er saß in Grünbach am Empfänger, fand einen Multi nach dem anderen und die 15m Station reagierte nicht. Schließlich baute DG6MGP im MOZ einen Überwachungsempfänger auf um zu kontrollieren, ob gemeldete Multiplikatoren auch tatsächlich gearbeitet wurden.

Die *40-m-Crew* war - im Gegensatz zum 15m - *ein überzeugtes Raucherteam*. Bisweilen war die Rauchwolke im 8-Kubikmeter-Shack so dick, daß man vom Fenster aus die OPs nicht mehr erkennen konnte. Später stellte jemand ein Schild ans Fenster mit der Aufschrift: "**Bitte nicht flütern**".

Sonntagnachmittag meldete 20m Alarm: Keine Power mehr, bloß noch 100 Watt mit Endstufe. Der FT-101ZD von DL6RAI brachte nur noch 5 Watt Ausgangsleistung. Nach einem hektischen Umbau auf TS-440, wurde der FT-101 aufgeschraubt. Es war nichts verdächtiges zu entdecken, die 100 Watt kamen auch wieder heraus - anscheinend nur ein Wackelkontakt. Die 20-m-Station wurde wieder umgerüstet und weiter gings mit FT-101.

Am Sonntagabend hatten wir um 1700z Sked mit DLOCS, unserer starken Konkurrenz aus dem Norden. Erste Zahlen wurden ausgetauscht und es zeichnete sich schon ab, da es ein sehr knappes Ergebnis werden würde. In den letzten Stunden wurde noch-

mal ordentlich zugelangt. DL4MCF wettete um eine Maß Bier, daß DF2RG in der letzten Stunde keine drei Multiplikatoren mehr arbeiten würde. *Wie jeder weiß , da Bier wirklich das Einzige ist, womit man Gary aus der Reserve locken kann.* Und er schaffte es auch: 2322z A92BE, 2326z HI8LUZ und 2351z VP2V/N6LL.

Nach dem Kontest hatten wir einen weiteren Sked mit DLOCS auf 3.600 MHz vereinbart. Nochmal wurden Ergebnisse ausgetauscht. Es war denkbar knapp, aber wir hatten es geschafft, **DLOCS war besetzt!** Wie sich bei der Endabrechnung herausstellte, waren es ganze 102,000 Punkte, die uns von DLOCS trennten, und das bei einem Endergebnis von 13,628,376 Punkten - ein hauchdünnes Prozent Punkte mehr! Der alte deutsche Rekord von DL0PG war eingestellt.

CW-Teil

Schon wenige Stunden nach dem Ende des SSB-Teils, beim gemeinsamen Frühstück am Montagmorgen, liefen bereits die Planungen für den CW-Teil. Einig war man sich, daß die Empfangslage auf 80m und 160m verbessert werden mußte. Das im SSB-Teil bei DLOCS eingesetzte Beverage Array sollte nun in Lüß aufgebaut werden. In den nächsten beiden Wochen wurde nach energischen Diskussionen die Planung mehrfach über den Haufen geworfen aber dann dennoch abgeschlossen.

Eine Woche vor dem WWDX-CW trafen sich DK2OY, DK6WL, DL4MCF, DL7AV, DL8XE, Y21RM und die Lüßer Besatzung, um das Beverage-System aufzubauen. DL3MAA hatte die Größe der benachbarten landwirtschaftlichen Nutzungsflächen etwas zu optimistisch eingeschätzt, und mußte erstmal eine Stunde lang telefonieren, um noch weitere Äcker, Felder und Wiesen zugänglich zu machen. Am Ende war das Array auf sechs verschiedene Grundstücke verteilt. Die versammelten OMs hatten soviel Arbeitseifer mitgebracht, daß sie auch noch den 160-m-Dipol höher aufhängten. Als Abspannpunkt für das nördliche Ende diente DL7MAT's Odelfaß (für unsere Norddeutschen Leser: Odel = Jauche).

Stationen

Aufgrund verschiedener Erkenntnisse im SSB-Teil, und wegen dem Wechsel der OPs, wurde die Multi-Multi-Station DA0BV im CW-Teil komplett umgebaut.

Band	TX/RX	PA	Antenne	PC	OPs
160m:	FT-101ZD	MLA-2500A	Dipol	Laptop	Y21RM
80m:	R4C/T4XC	DL6NI	Vertikal	keinen	DJ0UJ, DL1MFL,DL7AV
40m:	TS-930	DTR-2000A	2 el Yagi	IBM	DK2OY, DK6WL
20m:	TS-950	LK-800	4 el Yagi	IBM	DK3GI, DL2MEH, DL2NBU, DL8XE
15m:	Omni V	DL6NI	5 el Yagi	IBM	DL4MCF, DL5MAE, DL6RAI
10m:	FT-980	TL-922	6 el Yagi	keinen	DJ1OJ, DL7MAE

MOZ: DF7RX, DG8MGP, DL3MAA

Küche: DH5MBB, LX1II (ab Sonntag, Liette hatte das Wochenende verwechselt)

Service: DL7MAT

Contest

Wie schon im SSB-Teil, trafen wir uns vier Stunden vor dem Contest in der Pizzeria 'Italia' beim Ernesto (Stammlokal der BDXG). Als wir zurückkamen, rief DF3CB an, der sich dieses Jahr geschworen hatte, endlich wieder einmal Single OP/All-Band zu machen. Er hatte die serielle Schnittstelle in seinem Rechner kaputtgemacht und außerdem eine Version von CT, bei der Packet Radio nicht funktionierte (6.14, nicht 6.14B). Schön zu sehen, daß man nicht nur bei Multi-Multi mit solchen Problemen kämpft.

Im CW-Teil gab es nur wenige technische Probleme. Wenige Minuten vor Contestbeginn hatte sich herausgestellt, daß zuwenig PL-Zwischenkabel vorhanden waren, aber DL7AV löstete fleißig. Das 15-m-Team hatte man schon verloren gesehen, da in ihrem Shack, einem Bauwagen der Firma Hirsch Rohrleitungsbau, diverse **Aktphotos** an die Wand gepinnt waren. Mehr als 1000 QSOs auf 15m wurden eigentlich nicht erwartet. Doch trotz der Photos mußte am Samstagmorgen zusätzlich ein Heizlüfter installiert werden, denn die Heizung des Bauwagens war defekt.

Auch im CW-Teil gab es wieder einmal Funken, diesmal am 40-m-Beam, die sich aber - abgesehen von gelegentlichen Zuckungen im Gitterstrominstrument von DK6WL's PA - nicht weiter auswirkten. 20m hatte diesmal mehrere Ausfälle zu beklagen. Zunächst wurde noch bis zur letzten Minute an der Packet-Station gebastelt, die dann aber nie so recht hinlief. Im Lauf der Zeit wurde der TS-950, der bei Sendung immerhin 700 Watt aufnimmt, zu heiß und mußte umgestellt werden. Beim Umbau wurde irgendwie der Rechner zum Absturz gebracht und konnte nachher nicht mehr booten. Eine hektische Suche nach einer 3.5" Systemdiskette ging los, schließlich löste sich aber das Problem von alleine - der Rechner sprang wieder an.

Am Ende waren es ca. 7000 QSOs, 806 Multiplikatoren und ca. 10.9M Punkte, die im Log von DA0BV standen. Auch hier war der deutsche Rekord, aufgestellt von DL0KF im Jahre 1987 überboten worden. Noch dazu hatte man die Konkurrenz aus dem Norden (DL0KF mit Verstärkung von Y34K) in diesem Jahr souverän geschlagen (Endergebnis DL0KF: ca. 9.7M).

Zu Abschluß möchten wir uns noch bei der Küche bedanken, die vorzüglich funktionierte und große Ausdauer bewies. Ebenso bei DL7MAT, unserem Service-Mann, der in den Wochen und Monaten vorher viele notwendige Arbeiten durchgeführt hat und während dem Contest die Stromversorgung sicherstellte.

CQ WW DX Contest 1990 Phone - Was haben wir verpasst?

von Ben Büttner, DL6RAI

Diese Frage hat sich wohl jeder schon einmal gestellt nach einem großen Wettbewerb. Wieviele Stationen und Multiplikatoren werden nicht gearbeitet, obwohl sie da sind? Anhand der Logs der beiden Multi-Multi-Stationen DL0CS und DA0BV im WWDX Phone 1990 sollte das einmal etwas genauer untersucht werden.

Beide Logs waren auf Diskette verfügbar und konnten deshalb ohne größere Probleme in ein großes Log zusammenkopiert werden. Dabei gab es natürlich jede Menge "Dupes", aber wie sich zeigt, auch eine ungeheure Menge von neuen QSO-Partnern und Multiplikatoren, die nur von einer der beiden Stationen gearbeitet wurden.

Gesamtergebnis DA0BV + DL0CS = **DA0CS**

Band	QSO	Punkte	Zonen	Länder	Dupes
160m:	491	491	11	55	126
80m:	1218	1754	27	94	396
40m:	1788	3052	31	120	607
20m:	2622	5679	39	166	957
15m:	2983	7661	37	156	1060
10m:	2536	6469	39	166	570
	11638	25106	184	757	ergibt 23,624,746 Punkte

Ein wahrlich phantastisches Ergebnis! (Wir überlegten schon, ob wir nicht unter dem Rufzeichen DA0CS das Log einreichen sollten). Nun kann man ausrechnen, wieviele Multiplikatoren und QSOs von den beiden Stationen jeweils verpasst wurden.

DA0BV

Band	QSOs	Pts	Z	C	Verpasst				Verpasst	
					QSOs	Pts	Z	C	QSOs	Multis
160m:	171	165	6	40	320	326	5	15	65%	30%
80m:	795	952	20	78	423	802	7	16	35%	19%
40m:	1125	1936	30	110	663	1116	1	10	37%	7%
20m:	1600	3414	38	153	1022	2265	1	13	39%	7%
15m:	2038	5283	36	152	945	2478	1	1	32%	1%
10m:	1690	4271	38	155	946	2198	1	11	37%	6%
	7419	15921	168	688	4319	9185	16	66	37%	9%

DL0CS

Band	QSOs	Pts	Z	C	Verpasst				Verpasst	
					QSOs	Pts	Z	C	QSOs	Multis
160m:	441	449	11	54	50	42	0	1	10%	1%
80m:	804	1326	24	86	414	428	3	8	34%	9%
40m:	1229	2127	28	105	559	925	3	15	31%	12%
20m:	1858	4150	39	143	764	1529	0	23	29%	11%
15m:	1903	5040	35	125	1080	2621	2	31	36%	17%
10m:	1330	3485	36	130	1206	2984	3	36	48%	19%
	7565	16577	173	643	4073	8529	11	114	35%	13%

Die Zahlen sprechen für sich, es ist schon erstaunlich, was einem so alles entgeht, vor allem wenn man bedenkt, daß beide Stationen nahezu 48 Stunden auf allen 6 Bändern QRV waren.

Wie wichtig ist ein Band?

von Ben Büttner, DL6RAI

Auch dieser oft diskutierte Punkt kann einfach geklärt werden. Man tut einfach so, als ob das betreffende Band nicht vorhanden ist und berechnet die Punktzahl neu. Die sich ergebende Differenz zwischen Endpunktzahl und Ergebnis ohne dieses Band gilt als Bewertungsmaßstab.

Dabei ergeben sich bei DA0BV und DLOCS keine allzu großen Unterschiede. Das offensichtlich wichtigste Band ist 15m. Im Norden ist das nicht so stark ausgeprägt wie im Süden. Dort hat 20m fast den gleichen Anteil. Die niederen Bänder sind im Norden wichtiger als im Süden. Dort macht man auf den drei unteren Bändern ein Drittel der Punktzahl, im Süden etwa ein Viertel.

Band	DA0BV		DLOCS	
160m:	3.5%	}	5.8%	}
80m:	9.3%		11.3%	
40m:	14.8%	}	14.9%	}
20m:	21.7%		23.2%	
15m:	26.4%	}	24.3%	}
10m:	24.2%		20.5%	
		27.6%		
		72.3%		

Auflösung des WWDX Contest Quiz

- 1a. 40
- b. Nein
- c. 14
- d. 2
- e. KC4, UA0, VE, W
- f. KC4
- g. 14
- h. 1, 2, 3, 4, 6, 18, 19
- i. 4, 4, 5
- j. 14, 20, 35, 10, 28, 25, 14, 28, 15, 36, 7, 21, 14, 23, 31, 37, 19, 29, 15, 39, 25, 9, 35, 14, 32, 16
- 2a. EU
- b. 3
- c. 6
- d. AF, AS, EU, NA, OC, SA
- e. EU
- f. SA
- g. AS (10)
- h. 2
- i. AF
- j. SA, AS, AF, EU, EU, AS, OC, EU, NA, AF, EU, NA,
- 3a. EU
- b. WAE

c. keine

d. 4U1VIC, GM-Shetland Is., IT9, JW-Bear Is., TA1, UA2/UZ2F

4. r, r, r, r, f, r, f, f, f, r, r, r, f, r, r, r, r, r, f, f

Wertung:

weniger als 50% - beteilige dich lieber nur an Innerdeutschen-Contesten

50-60% - lege bei jedem Contest die Zonen und Länderliste auf den Tisch

60-70% - du hast den Wettbewerb vor ein paar Jahren mal mitgemacht

70-80% - du bist ein weltklasse CQ WWDX Operator

80-90% - willst du nicht bei unsere Multi-Operation mitmachen ?

90-100% - dein Kopf ist voll von unnützen Zeug !

Das erste Mal !

(Einmal etwas was nicht mit Amateurfunk zu tun hat, aber da wir viele Studenten in unseren Reihen haben ein Erfahrungsbericht aus dem wirklichen Leben)

Heute früh um 8 Uhr 15 war es soweit: Das erste Mal !!!!!

Völlig verkrampft ging ich zu meinem ersten Vorstellungsgespräch in das Landratsamt Kulmbach. Noch etwas benommen von den 4 1/2 Bieren am Vorabend und geschüttelt von gewaltigen Blähungen ob der fremden Biersorte (nicht EKV-Pils), stand ich vor dem kleinen Sitzungssaal einem ausgesprochen altmodisch gekleideten (brauner Anzug, braunes Hemd, braune Krawatte, usw.) Verwaltungsschergen gegenüber, der sich als mein Briefwechseelpartner vorstellte und mir sehr freundlich die Hand reichte. Er zog mich ins Innere des kleinen Sitzungssaals, wo mir schon 7 Mann der Prüfungskommission auflauerten. Nachdem ich jedem scheinheilig die Hand gedrückt hatte, wurde ich am Kopfende des ca. 12m langen Tisches postiert, zu meiner Rechten und Linken die Mitglieder der Jury. Meine Fresse, war das ein Haufen. Mein Blick streifte umher, und nachdem die erste Angst verflogen war, konnte ich ein aufkeimendes Grinsen kaum unterdrücken. Doch ich dachte mir: "Nur nicht überlegen wirken" und setzte eine gleichermaßen souveräne wie gütige Miene auf.

Völlig überraschend ergriff ein seniler Herr neben mir plötzlich das Wort, begrüßte mich und bedankte sich für meine Bewerbung. Er legte mir weiter nahe nun selbst ein paar Worte zu meinem beruflichen Werdegang und meinen Vorstellungen bezüglich eventueller Aktivitäten in hypothetischer Ausübung des vakanten Jobs zu verlieren. Nachdem ich mich vom ersten Schock über die zu erwartende entlarvende Wirkung meiner von einer ländlich-vulgären Ausdrucksweise geprägten sowie vor einer trostlosen fachlichen Inkompetenz strotzenden Ausführungen erholt hatte, stammelte ich los. Nach schier endlosen 20 Sekunden hatte ich mein Konzept vorgestellt und blickte siegessicher und ohne einen Hauch des Zweifels in die sprachlose Runde.

Als erster hatte sich ein echt nicht gut aussehender Endvierzieger gefangen, der ob der Auswahl seiner Gewänder den Vergleich mit einem Penner nicht scheuen mußte. Wie ich dem Wortschall aus seinen widerlichen Lippen entnahm, hatte er den Beruf eines Umweltingenieurs erlernt. In dieser Funktion hielt er es für notwendig mir einige

Fragen im Hinblick auf meine Fähigkeiten zu stellen, Betrieben detaillierte und spezifische Konzepte zur Abfallentsorgung zu entwickeln bzw. diese durch Vortäuschung eines fundierten Grundwissen zu blenden und ihnen das Konzept auf's Auge zu drücken. Ich hörte jenem durchaus nicht sympathischen Kerl geschlagene 5 Minuten zu, verstand zwischendurch auch einige Schlagwörter wie "Galvanisierungsbetrieb, Sondermüll, Wissen, Können, Spezialist", konnte aber einfach keine Gelegenheit finden auf seinen Gedankenzug aufzuspringen, worauf er letztendlich alle gestellten Fragen selbst beantwortete. Ich konnte mich zu guter Letzt noch in den alle entwaffneten Spruch "Des lern ich schon noch" retten; Welch ein Geistesblitz.

Nachdem der Herr Umweltingenieur sich den Sabber aus den Mundwinkeln gewischt hatte, setzte der Herr in Braun noch einen obendrauf. Der hörte sich vielleicht gerne reden. Er wollte allerlei verwaltungstechnische Einzelheiten wissen (z.B. Alter, Familienstand, Berufserfahrung ...), die ich nach einiger Bedenkzeit flüssig und vollständig beantworten konnte; wieder eine Runde an mich! Nach einigem Geplänkel kam der ehemalige Sturmbandführer zu der wichtigsten aller Informationen, der **KOHLE**. Welch eine Enttäuschung. Sicher ist es meinem Gegenüber nicht entgangen wie sich im Laufe seiner Zahlenspiele meine zunächst euphorisch aufgerissenen Pupillen zunehmend verengten und letztendlich nur noch apathisch das Tischfournier abgrasten. **MÜDE 3600 EIER BRUTTO**. Dafür stehe ich normalerweise nicht mal zum Pinkeln auf. Ein Scherz, kam es mir sofort in den Sinn. "Eigentlich müßten sie ja viel mehr bekommen, aber würden sie auch zu diesen Konditionen die Stelle übernehmen?" fragte er mich. Ich wollte nicht steif wirken, machte den Spaß mit und antwortete mit einem lauten "Natürlich". Nachdem ich übrigens als einziger, herzlich gelacht hatte, stellte Methusalem noch ein paar lapidare Fragen, deren Beantwortung ich für überflüssig, da zum Allgemeinwissen zählend, hielt. Dann hatte niemand mehr eine Frage und ich wurde aus dem Zimmer geworfen.

Ich hatte mir das erste Mal schöner vorgestellt !!

Ich wünsche allen ein

frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr



DF7RX

Bavarian Contest Club

Mitgliederliste

18.12.1990

1. DB0BCC PacketCluster
2. DB2QK Rolf
3. DF2RG Gerhard
4. DF3CB Bernd
5. DF4RD Dieter
6. DF4SA Cornelius
7. DF7RX Bernhard
8. DF9LJ Jörg
9. DF9RB Bernd
10. DF9XV Klaus
11. DF9ZP Joachim
12. DG3DAW Erhard
13. DH5NAT Werner
14. DJ0IP Rick
15. DJ0UJ Bahri
16. DJ1OJ Heijo
17. DJ2BW Hermann
18. DJ2EH Dieter
19. DJ3TF Wolfgang
20. DJ3WE Rudolf
21. DJ7CY Josef
22. DK1FW Wolf
23. DK2OY Manfred
24. DK3GI Roland
25. DK4RM Xaver
26. DK4VW Ulli
27. DK5PD Lothar
28. DK5WL Heinz-Josef
29. DK6NP Peter
30. DK6QX Kurt
31. DK6WL Helmut
32. DK7NP Rudolf
33. DK8FD Alex
34. DK8MZ Wolfgang
35. DK8ZB Joachim
36. DK9IP Winfried
37. DL1HCM Mike
38. DL1LAA Lutz
39. DL1MAJ Alex
40. DL1MEN Sigi
41. DL1SBR Frank
42. DL1VJ Bernd
43. DL2HBX Ulrich
44. DL2NBU Peter
45. DL3LAB Wolfgang
46. DL3MAA Herbert
47. DL3NBL Gerhard
48. DL3NCI Marcus
49. DL3RDF Fred
50. DL4MCF Thomas
51. DL4MEH Andreas
52. DL4NAC Martin
53. DL4RDU Dietmar
54. DL4RU Karl
55. DL5IC Hans-Jürgen
56. DL5MAE Wolfgang
57. DL5NAM Chris
58. DL5RDO Dieter
59. DL6FBL Ben
60. DL6NCY Stefan
61. DL6NI Johannes
62. DL6QW Sigi
63. DL6RAI Ben
64. DL6RDR Stephan
65. DL6WT Jürgen
66. DL7ALM Lars
67. DL7AV Thomas
68. DL7MAT Albert
69. DL8NBJ Fred
70. DL8OH Dieter
71. DL8RBR Andreas
72. DL8RBU Annemarie
73. DL9RDG Ossi
74. HB9DFD Michael
75. LX1II Liette
76. LX1MK Ray
77. LX1WW Claude
78. PA3DWD Bert
79. Y21RM Jörg